

Liebe ist keine Sünde

Als Diözesanrat stehen wir an der Seite von Menschen, die sich nach dem Segen Gottes sehnen, unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung.

Gemeinsam empfinden wir die Absage von der Glaubenskongregation zur Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren als herben Schlag. Gemeinsam wollen wir dies aber nicht taten- und wortlos hinnehmen. Dass sich vielerorts Menschen solidarisieren und sich Initiativen gebildet haben, die sich an die Seite gleichgeschlechtlich liebender Menschen stellen, sehen wir als Zeichen der Hoffnung für unsere Kirche.

Die zugrundeliegende Argumentation der erklärenden Note, dass homosexuelle Beziehungen „nicht auf den Plan des Schöpfers hingeeordnet“ sein sollen, lehnen wir ab. Wir betonen: Liebe ist keine Sünde! Wo jemand um den Segen Gottes für seine*ihre Liebesbeziehung bittet, hat die Kirche nicht die Vollmacht, diesen Segen zu verweigern.

Darum wenden wir uns ...

... an alle Bischöfe: Setzen Sie sich für eine längst überfällige Weiterentwicklung der kirchlichen Lehre ein, um wissenschaftliche Erkenntnisse endlich wahr- und anzunehmen. Anstatt Leid zu verursachen muss die kirchliche Lehre Orientierung und Hilfe für ein gelingendes Leben bieten – auch in Beziehungen.

... an alle Seelsorger*innen: Begleiten Sie (auch weiterhin) Menschen aufrichtig und ohne Doppelmoral. Wir sind fest davon überzeugt, dass ihre Aufgabe *darin* liegt und *nicht* darin, Gott vor „falschem“ Segen zu schützen.

... an alle Mitglieder des Synodalen Wegs und seiner Synodalforen: Lassen Sie sich nicht entmutigen, auf den Heiligen Geist zu hören und um einen besseren Weg für die Zukunft zu ringen.

... an alle Gemeinden und Gemeinschaften: Bleiben Sie offen für Menschen unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung. Als pilgerndes Volk Gottes sind wir gemeinsam unterwegs und es ist unsere Aufgabe uns dabei gegenseitig zu stützen. Wo Paare um den Segen für ihre Liebe bitten, ist es unsere Aufgabe, ihnen diesen zuzusprechen.